

Bekannte schreiben, mit großer Vorliebe hellblaue Paletotjassen von Tuch mit goldenen Knöpfen, in London aber zimmetbraune Mantels mit gelben Borten über Spangen, vereilen auch mit weißem Käppel und bei Euch, möchte ich fragen? Nein, ich thue es lieber nicht, dann Du würdest mir, wie dies schon oft geschah, antworten: „Man thut Alles, was man hat“. Das ist recht boshaft, recht sparsam, recht lobenswerth — aber eingeschließlich langweilig. Man will an anderen Damen doch nicht immer das haben, was man sieht in der Garderothe dagegen, um es erst nach einem gewissen Zeitraume wieder an's Licht zu bringen. Mir kommt es immer vor, als ob nicht nur die Menschen, sondern auch allelei Gegenstände, von denen wir uns nur einmal nicht gut trennen können, eine gewisse Rudezeit brauchten. Man wird selbst in der Freundschaft älter, wenn man sich täglich ohne jedes Hindernis sieht, um wie viel mehr muß nicht ein Kind an Werte verlieren, das uns seit länger Zeit umgeht. „Zwei Monate oder noch länger im Schrank passieren“ — das in das Recept, was ich meinen Garderobegegenden verordne und gründe mir, kommen sie mir dann wieder vor die Augen, so haben sie ein weit fröhlicheres, begehrswerteres Aussehen, als ich ihnen vorausse; ich freue mich ihrer von neuem und schalte Wadeline, daß sie mit das hübsche Kleid, den eleganten Umgang so lange vornehme. Nun wirst Du sagen: „wo bleibt denn aber die Mode, die fast wöchentlich ihre Meinung ändert?“ Ja, ma ehre, das ist eben das große Schwinden, was die Französinnen so gern abschaffen möchten. Wie wußten Alles so einzurichten, daß Stoffe und Bekleidung nicht mit einem Male ausgetauscht werden. Die Spize, z. B., eine echte venetianische, die vor wenig Tagen noch eine weise Lachemire-Mantille prahlte, prahlte jetzt mit einer schweren Perlen-Blonde bald verdeckt auf einem rezenten Mantel von schwärzlichem Atlas, das ich in einem Vermittlungsbedürftigen unterstellen habe. Ist das nicht auch eine wunderbare Parade der modernen Convenienz, daß man jetzt nur zur zweiten Einzelheit, also zwischen Diner und Souper, in farbigen Kleidern erscheinen darf? Die Spize vor dem Diner erfordert auch in der Toilette eine einfache Haltung. Schwarz, braun, dunkelfarben sind gehoben, alle anderen Farben würden vor den Augen einer gestrennten Haussfrau in Ungnade fallen. Der jetzige Besitztand ist entweder aus schwarzen, weissen, oder gelblichen Stoffen gewonnen. Die Wahl der Stoffe reicht bei diesem Geiste vollständig freizugeben. Gewöhnlich richtet sie sich nach dem Leinwand, der reich besten Billens, d. h. ungeachtet sorgfältiger Conservierung, nicht einen Tag so klar und frisch wie am anderen ist. Eine reizende Frau hat keine Farben (die wären durchaus gegen den bon ton), wohl aber empfindliche Nerven und diese beeinflussen ihr Aussehen. Der Abzug, der uns in heiterer, angenehmer Stimmung antreibt, wird sicher auch vor dem Spiegel nicht zum Lügner. Wenn er uns eine bonne mine für den ganzen Tag prophezeit, Ausdrücklich möchte ich noch erwähnen, daß man bei Vermittlungsboten das Taschenbuch, was freilich nicht benötigt werden darf, in der Hand hält. Die kleinen Taschen von molassartigem Blau, wie verschlissene Kästchen, deren man sich am Nachmittag bedient, werden durch schwarze Perlenbeutchen ersetzt. Die neben dem Fächer, am Gürtel, oder an einem hierzu konzentrierten Gürtel von schöner Imitation bestechend warten. Sie haben nur den Zweck, dem kleinen Geiste was man etwa für den Portier usw. mögig ist und einen Nadeln zum Aufsetzen zu dienen. — Ein sehr wichtiger Accessoir für September und October sind die Regenmäntel. Die Form, der er den Verzug gebe, eignet sich nicht für jede Figur, z. B. nicht für eine kleine blonde Dame. In dem langen Kunden Mantel, der an der Seite ganz wie ein Dolman geschnitten und mit unzähligen Schnüren und Drähten bespannt ist, würde sich eine mittelmäßige Figur an Größe verlieren. Daß er für eine Zelle, die ein Matrosenpfeifer, der Vier'che Rüst hat, leicht mit seinen Zwischenzähnen umspannen kann, sehr zu empfehlen. Ganz neu sind die Mäntel mit viereckigem runden, auch ungewöhnlichem Kragen, der durch eine Frans abgeschlossen wird. Von diesen fallen sie in kleinen festgesetzten Falten bis zum Rocksaum hinab und werden von durch Bandketten zusammengehalten. Der Kragen ist über dem Oberarm halb vom Ellenbogen ab und er etwa noch halb so weit, wie ein gewöhnlicher Kragenarmel. Direkt am Ellenbogen flattert eine lange, nicht zu breite Schleife. Der Hals umschließt eine Bandülle, die sich am Kragen weiterzieht. Sich an diesen Mänteln zu haben, ist nicht recht ehrlich, da man vermag, daß man es keiner Dame, wenn sie sich einer eleganten Handhabung, aber über eines persönlichen Körbchen bedient, das, weil aus Elfenbein geschnitten, oder aus Goldblech geschnitten, und mit Seide bezogen, ein heines Kunstwerk versteckt. — Zu Reisezwecken wird der gefaltete Voile bayadère als Kopf schmuck mit Goldblattgold-Blättern. Wenn es, wie als Mantel „Kermide“ getragen und mit bunten Bändern, vornehmlich langen rothen Kreislaufen am Halzaufschluß und Gürtel geschmückt. Der Reisekoffer erhält nur einen hübsch drapierten Schal vom Stoff des Kastens, der durch eine Agasse verbunden wird. Die Enden desselben können auch den Rädern bedienen und mit fransen oder seidenfarbenen Spangen, die in dichten Reihen Hals und Kremel einspielen, befreit sein. Nur heute mit rauendem Gültchen die Deine P. v. B.

Fenilleton.

Das im Neustadttheater auf Hoftheater neu gegebene Lustspiel „Auf der Brautfahrt“ von Hugo Bürger hat einen günstigen Eindruck hinterlassen. Um Karnevalsmode zu erleben, wie sie Meier, Schönthal und Ulbröcke in ihren letzten Werken gelehrt haben, ist die Exposition und theils auch die Ausarbeitung bei Bürger's Brautfahrt zu novellistisch. Aber die gewöhnliche Sprache, bühnliche Charakteristik und schließlich auch die Grundidee des Stücks beruhnen angenehm. Bedenkt, daß Bürger mit diesem Werk dem Reiter der deutschen Lustspielauteuren, Bauerfeld, ein gut Theil nähert, als der jüngsten Richtung Meier-Schönthal, die den Konsenten aus dem Lustspiel nicht fern hält und ihr Heil in der Situationskomik sucht. Wie ein junger, zunächst blauer, aber doch tüchtiger junger Mann vom Vater auf die Brautfahrt geschickt wird — das behandelt das Stud in außergewöhnlichem Ton, anziehend und nicht ohne einen, tieflichen Hintergrund. Unser Held findet die, welche er retten soll, verlost mit einem Anderen, und mit einer Freunde derselben, welche diese Rieke vor dem Eindringling schützt, knüpft er eine ungeliebte Verbindung an. Die Titokette gab Herr v. d. Osten überlebensgross, und wenn er neben den kleinen Gräulein auf dem Platz, wie leider seine eigene eine bedeutende Rolle. Aufzettend aber trat er den ungewöhnlichen halbdurchscheinenden Bon-vivants zu Gunsten, als er die Dichtungen des Majorats trug. Einwas-Zeit anfangt, nicht den hier dargestellten Charakter ganz auf an. Reihenfolge, wenn schon nicht sehr ernsthaft, gab Anfang. Und die weibliche Hauptrolle, gewählt im Ton, mit Humor und überall fein. Herr Stolz war verhältnismäßig dem kleinen Geiste und mit Seide bekleidet, ein kleiner Kunstschauspieler, der durch seine Künste, die in dichten Reihen Hals und Kremel einspielen, befreit sein. Nur heute mit rauendem Gültchen die Deine P. v. B.

Brieftaschen.

Ungenannt. Sieht man sich bei der Arbeit einen Schaden in, z. B. einen Bruch, muß da der Chef das Bruchband kaufen oder ich selbst? Er sagt, die Hälfte gäbe er dazu; wie läme er dazu, es zu beschaffen? Ich habe einen Tag deshalb vor Sonnen, daß er mir den Tag am Wochenende abnehmen — Wenn weder der Chef, noch einer seiner mit der Aufsicht betrauten Leute den Schaden irgendwie verhindert hat, dann ist der Chef auch nicht zur Abzahlung verpflichtet, selbst wenn Sie total arbeitsunfähig geworden wären. Anschließend dem gedruckten Buch erkennt das Liebespaar Solo — Ihnen der Hoffnung auf das Talent Bürger's kaum Abbruch. L. H.

Romeo hier. Wie denken Sie über die gegenseitige Vieh-Berichts-Gesellschaft? Was halten Sie von einem jungen Vogelmann, der, um zur Vogelweise Geld zu haben, seinen Vaters Vogel vorlegt? — Gut ganz gut. Versichern Sie nur recht hoch! Von dem Kaufmann denke ich, daß man seine Höfe dafür einmal starr ziehen sollte.

* * * Fremder in R. Wie haben sich denn die Gäste eines Hotels als Mitmenchen zu verhalten gegenüber einem Fleischermeister und Hotelbesitzer, der seine leibliche Tochter, die vielleicht 19 bis 20 Jahre zählt, in so brutaler und roher Weise misshandelt, ja sie sonst zu widerholten Malen mit Fäusten womöglich mit der Faust unter das Kinn in öffentlichen Gaststätten schlägt. Man sollte glauben, er müßte fiktiver Benehmen und Anstand den Gästen gegenüber zeigen, nicht solche Robheit, die er wahrscheinlich in der längeren Zeit umgesetzt. „Zwei Monate oder noch länger im Schrank passieren“ — das in das Recept, was ich meinen Garderobegegenden verordne und gründe mir, kommen sie mir dann wieder vor die Augen, so haben sie ein weit fröhlicheres, begehrswerteres Aussehen, als ich ihnen vorausse; ich freue mich ihrer von neuem und schalte Wadeline, daß sie mit das hübsche Kleid, den eleganten Umgang so lange vornehme.

* * * Wagners nob. Wer diese Qualgeister los sein will, wende sich Maschinenhausstraße 6, dort ist ein vorzügliches Mittel zu ergründen.

* * * C. R. Was hat eine Frau, welche vor ihrer Verhetzung mit einem Wittwer ein intimes Verhältnis hatte, für Strafe zu erwarten, wenn sie fortgeht und, wie es scheint, im Einverständnis mit ihrem Ehemann, Droh- und Erziehungsbrieft schreibt und dem Manne vor seinen unmündigen Kindern Schand und Brand anzuthun droht; und wie kann man solcher Frechheit am wirklichen begegnen? — Lachst du? Wenn Sie fragen, was die Frau für Strafe bekommen kann, so müssen Sie doch schon die Absicht haben, sie anzusehen; was soll also die lebhafte Frage?

* * * Berita. Wie ich aus heutigem (?) ersehe, scheint das „Antrepeln“ recht Mode zu werden. Ich muß wirklich gewissen Dresdenern zugestehen, daß sie die sogenannten „Wilden“ Amerikanas in Robheit bedeutend überstüppeln, da ich unter den noch existierenden Tapeten, Chiaros, Paravans &c. noch immer Achtung vor dem weiblichen Geschlecht finde; es nimmt mich Wunder, daß junge Leute sich nicht schämen, solche Robheiten zu begeben und dann „civilierte“ Leute genannt werden wollen. Meiner Frau passierte es neulich, nachdem ich für einen Augenblick verlassen, daß dieselbe von drei Armen im Arm gehenden jungen Leuten almläufig gegen die Robeinfassung gedrückt wurde, worauf sie zu guter Letzt noch einen Stock bekam, in der Absicht, sie über das Eisen zum Sturz zu bringen. — Sie kann ja gerade, als wäre das Antrepeln eine Spezialität der Dresdner Regel! Ueberall wo es rohe Gesellen giebt, wird gerempelt, und rohe Gesellen giebt es überall. Das die Wilden besser Menschen seien, hat uns schon Seume ausfindig machen wollen; aber — lieber von einem weißen Bengel angerempelt, als von einem rothen Schuft statvappt.

* * * R. D. Billard betr. Wenn Sie mit Ball a auf b und c gespielt haben und d nimmt, nach geschehener Carrambole mit e, dann Regel, so ist dies nach den gebräuchlichsten Billardregeln „Ge“. Es steht „Ge“, wenn b und c vor'm Regelwurfe Bande oder Carrambole hatten.

* * * Ch. A. Walding, Leipzig. Wenn ein Stadtrath sich in seiner Rathsstube barbiert lässt, ist dies schäbig? — Warum nicht? Weniger passend sind ja's, wenn sich jeder Bürger dort barbiert lassen dürfte.

* * * C. Sch. und W. A. L. Zwee kümmele Seelen streiten sich — Über ne Kumpfer ganz verderblich. — Kommt's einem Postvorsteher zu, — Das er studir in guter Ruh' — Die eingehangnen offnen Karten — Um dann mit Katisch recht anzuparten.

+ Bui, welche Andiscretion! — Die spricht ja aller Sitte höhn. — Erstere Stephan was davon, — Da hieß es sicher: Hat ihm schon!

* * * L. H. Chemnitz. In Nr. 232 ist ein Artikel betreffs der Zahl auf der Pillingerstraße. Erstens gibt es in der Havel nicht 7 Centner-Aale. Zweitens wie groß soll denn das Verhältnis gewesen sein, wo 7 Centner lebende Aale hincingehen sollen? Alter Bürgertypus, gieb mir mal Antwort! Mach's Euch nur nicht gar so groß, ich kann's einmal nicht verputzen. — Der Behälter mit den Aalen wog 600 Pfund, wie jeden Augenblick zu beweisen ist. Sie müssen sehr viel liegen, daß Sie anderen Leuten so wenige Wahrsichtszeit zutrauen. Nun schimpfen Sie sich selbst, uns ist's zu — antändig.

* * * L. H. Die Mittelstraße gewinnt, im Gegenzug zu manchen größeren Straßen, durch Abwagen der meisten Häuser ein gar freudliches Aussehen. Aber das Pflicht! Konnte da und in der Umgebung nicht auch eine Bevölkerung eintreten? — Wenn Du noch eine Mutter hast — Und die wohnt auf der Mittelgasse — Und ihr breit dort die Hölle hat, — Das kommt Euch doch nich sehr zu passe!

* * * Dr. Rupturus, Bacäkeninsel. Immer leben Ara'n und Mädchen. — Lieber Schnörle, sehr Dia an, — Das Dein mächtiger Zettelfasten — Produzire einen Mann. — Jetzt will ich, ein Mann, Dich fragen: — Hast Du nicht für mich ein Weibchen, — Das freust du in und das nicht kennt, — Als das eigene habtige Leibchen? — Kann es fothen und recht billig, — Ehr' ich's als beßeres Zugend; — Auch soll, die ich wünsche, möglichst Sich noch freuen in der Zeit der Jugend. — Denn ich telbt hab noch ein Lustzum — In den „Dreizigern“ zu buchen; — Möcht', wenn's anders nicht bestimmt ist, — Nach des Lebens Freuden suchen. — Sollte, die ich freien möchte, — Ein paar Tausend mitbekommen — Über später haben: thut's nichts, — Das wird mit im Kauft genommen. — Doctor bin ich, doch nicht sag' ich' Welcher Artigkeit, mein guter — Schnörle: denn furmehr im Rathen — Warst Du jederzeit im dein' Bruder. — + Danke sehr für das Vertrauen! — Solche Zartheit wünscht bei Frauen! — Und nach Deinen letzten Zeilen — Werden sie in Schoaren eilen, — Einen Doctor zu erheben — Mit dem Mediciner-Hut, — Der sich vor nicht klein' thut!

* * * C. Sch. Birna. Unter welchen Bedingungen kann ich als Hoipitali an einem Winterlager an der R. Thierärneischole in Dresden teilnehmen? — Das Wintersemester der R. Thierärneischole beginnt in diesem Jahre am 3. October. Besonders Bekanntmachung ist Anfang August bereits erfolgt. Als Hoipitali kann der Eintritt jeder Zeit geschehen. Sie haben sich bei der Direction der Anstalt unter Beibringung eines abgleichlichen Zulassungsscheinches zu melden, nach genehmiger Aufnahme bei der Anstalt der Anstalt die Inscription zu beantragen, die Gehüren für den Besuch sämtlicher Vorlesungen 60 Mark, für wöchentlich 1—3 Stunden 6 M. und für den Besuch des Thieritals 15 M. zu entrichten und sich demjenigen Lehrer, dessen Vorlesungen Sie besonders beabsichtigen, rechtzeitig vorzustellen. Die näheren Bestimmungen werden Ihnen schriftlich eingehendigt.

* * * L. Leipzig. Woher kommt der Name Wettin, oder hatte unter Königshaus früher einen anderen Namen? — Von den Grafen von Wettin stammen die sächsischen Fürstenthüre. Die Stammburg Wettin stand im heutigen preußischen Regierungsbezirk Merseburg.

* * * Ch. D. Peitz. Willst Du ein Mann sein, — So lerne nur selbst frein. — Schnörle nimmt dann und wann — Sich' ner Verlassnen an. — Denn seine Ritterpflicht — Zu ihm verlässt er nicht! — Doch das Manns' Geschlecht, — Das kann' ihm grade recht! — Willst Du ein Mann sein, — Halt' Du nur selbst rein.

* * * Wissbegieriger, Riesa. 1) Die Sächsische Armee hatte bis 1866 4 Jährer Bataillone. 2) Der jetzige Militärdirektor Herr Werner vom Schützen-Regiment war 1866 Bataillons-Signalist bei dem damals in Neißen garnisonierenden 2. Jäger-Bataillon. 3) Die neuen Helme für die Landwehr werden nach ihrer Fertigstellung eingeführt, jedenfalls in nächster Zeit. 4) Ja, aber ich dachte Sie suchen sich einen Anderen heraus, mit dem Sie Stenografin werden können.

* * * Clara. Meine Mutter, welche lebt kaum sein will, äußert immer den Wunsch, daß sie mich viel lieber zum Grabe begleiten will, als zum Traueraul, und daß auch meine andern Geschwister alle unvermählt sterben sollen, denn sie glaubt, daß wir dadurch seliger werden. Ich habe ihr alsdann Vorwürfe gemacht, wie sie nur so einen Wunsch begern könnten, da wir Geschwister in unserem Dorfe uns eines guten anständigen Rufes erfreuen. Bitte, hilf uns, unserer Mutter diese Gedanken aus dem Kopfe zu schlagen! — Also seliger sollt Ihr werden, nicht nur selig! Das letztere wäre der Mutter zu wünschen, die so nützliche Anklagen hat. Warum hat sie denn geheißen, wohl nur um recht viel Kinder für die Seligkeit zu crähen? Sollte da nicht noch eine andere Person dahinterstehen? Denkt an Goethe's Worte, die er dem Rappo in den Mund legt.

* * * Schwarzkugige Dora. Ich bin im Geschäft immer so allein und habe manchmal so Langeweile, kannst Du mir vielleicht eine gute Vertretung empfehlen, womit ich mit die Zeit ver-

treibe? — Dies „Die Primadonna“ von Basquid (Basquid's Hebbibliothek, Moritzstraße) und nimmt Dir ein warnendes Beispiel an Deiner in diesem Buche beschriebenen Namenschwester.

* * * C. R. Kann man in Dresden-Neustadt bei jeder beliebigen Postanstalt auf Ihr Blatt abonnieren und dasselbe von der Post ins Haus sich befördern lassen? — Die Bestellung auf Zeitungen hat bei demjenigen Postamt zu erfolgen, in dessen Bezirk die Wohnung des Besitzers gelegen ist. Das Inzugsbringen ist Separatabonnement mit ihrem postalischen Briefzettel.

* * * n. Sie schrieben, die Tage, an welchen freier Eintritt zu den R. Sammlungen stattfindet, würden in Ihrem Blatte wegen Raumersparnis nicht immer angegeben. Nun, Sie könnten sehr viel Raum ersparen, wenn Sie viele verfügte Anfragen von Freunden, Gästen u. s. w. möglichen. Uebrigens meinen die Leute, Sie machen das verrückte Zeug selbst. Vorstehendes werden Sie freilich nicht abdrucken, weil Ihr Geschreibsel in Wiegendruck kommen könnte". — Ruster von Unart und Grobheit legen wir mitunter zur gesälligen Ansicht vor. Das Ihrige gehörte freilich unter die Lumpen.

* * * G. Lange, Freiberg. Wieder ein Beweis, wie vorstig wir mit der Aufnahme solcher böswilliger Verleumdungen leben müssen.

* * * A. R. Geehrter Herr Hartmann! Im Bier-Trubel erlaubt als ehemaliger Dresdner Schüler der Rüst (ein begeisterter Zuhörer Ihrer Lieder) um die Antwort im Briefkasten: Wann, welchen Monat, Jahresangabe Gambetta's Geburtstag? Ein Glas Alter Wein! — Singen Sie nach der Melodie des Mantel-Liedes (aber bitte, rein!) — „Gut“ dreiviertzig war er alt am wunderschönen April. — Seitdem hat er gar viel trank und niemals balt er still!

* * * C. R. Riesa. Sie brauchen sich bis 1. Oktober 1881 nicht wieder zu melden.

* * * Alter Ab. Leipzig. Neben die Uniformierung des Königl. Sächs. Leibregiments vom Anfang seines Bestehens bis vor einigen Jahren oder bis jetzt existiert meines Wissens ein Tableau in Hundrund, dargestellt durch Soldaten in den verschiedensten Uniformen. Wo ist dies zu besichtigen? — Durch Höchst's Buchhandlung, Dresden, Hauptstraße, Preis ca. 2 M.

* * * Stammtisch, Dippoldiswalde. Alljährlich stritten wir uns darüber, ob ein Droschkenfahrer das Fahrgeld beim Einsteigen oder beim Absteigen zu verlangen hat. Ich behauptete nun, der Fahrer hätte doch noch vor der Fahrt zu verlangen, damit bei dem Ende der Fahrt kein Aufenthalt bei Verkehrsstörungen stattfinden kann. Wer hat nun Recht? — Sie!

* * * A. b. Baden-Rohrbachsteuerungen betr. — Wittwe Prüfer und Sohn, Palmstraße 30.

* * * Probatum. Wir zwei: ein lärmliches und ein kleinliches Geschlecht, suchen passende „Ehe-fünfachtel“. Die Längliche ist 22 Jahre, lebt häuslich, fleißig und haushälftig; arm. Die Kleinliche ist 20 Jahre mit etwas unangenehmem Aussehen (denn man darf doch von sich selbst nicht sagen hübsch, das wäre ja eitel), auch fleißig und geschild, ebenfalls arm. So, verehrter Herr, was sagen Sie bietu? Werden wir bei diesen Eigenschaften keine Männer bekommen? Ich glaube, Sie werden noch einen Syrer engagieren müssen, um die vielen Annoncen, welche eingehen werden, alle aufzunehmen. — Am besten ist's, Ihr segt selbst mit und ... bleibt stehen! — „Ansp. G. Bobo (Moltepp). Es ist möglich, daß eine Anfrage bei Ihnen eingehet, den Zutritt zum Altertumsmuseum im Palais des Gr. Gartens betr. Für diesen Fall erüche ich Sie, den Antrager betrübe ausgiebigster Bekleidung an mich selbst weisen zu wollen; es handelt sich um eine Bagatelle: Berichtigung unfehliger Anschauungen eines jungen Heißspornes mit „Berliner Dräder im Hintergrunde“, welder vernünftigen Vorstellungen nicht zugänglich gewesen ist.“ — Ach, könnten wir Ihnen doch noch andere Träger und Drägerinner für das Altertumsmuseum zuschicken!

* * * H. Auerswald. Die pädagogischen Begriffe: Regierung, Unterricht und Zucht geben nach Herbart's Auffassung unzulässigen Eindruck. Die Regierung und Zucht richten sich auf die Gegenwart und besteht in Beobachtung und Beaufsichtigung des Kindes. Unterricht und Zucht richten sich auf die Zukunft; der Unterricht besteht in planvoller Entwicklung der intellectuellen, die Zucht in ebenjo planvoller Entwicklung der sittlichen Anlagen des Kindes.

* * * G. M. Quedlinburg. Wo ist die neue patentierte Gummiwäsche zu haben? — Dresden, Bäumcher u. Co.

* * * R. d. B. R. Bitte, seien Sie mir doch einmal mit Ihrem alten Nachte bei; mir reicht es periodisch sehr selb aus dem Munde, was jedoch früher nicht der Fall gewesen ist und wohl auf eine schwere Verdauung mancher Speisen schließen läßt. — Wohlbekanntlich ist Ihr Magen stark, da kann nur der Arzt raten und helfen. — * * * D. b. Hier. An der Elbe wohnt eine alte Klatschweib, welche immer die Leute im Hause bei anderen Mithabwohnern und umgelebt verläßt. Nun frage höchstlich, welches Mittel dagegen wirkt. — Kurieren Sie homöopathisch. Hängen Sie ihr jeden Tag eine Klatschrose an die Klingel; Sie wird diese Blumenpräparate schon capiren.

* * * Georg Bötticher, Wurzen.

** S. A. „Sehr geehrter Herr Schröder! Wie kommt es denn, daß Sie den Einladungen zu den Kirmesen in der Beowina keine Beachtung schenken? Schon zweimal habe ich mit erlaubt Sie einzuladen, doch nicht einmal einen Dank. Wenn jedoch der Herr Graf Budner ein Fest hält und Sie einladen, dann gibst du sein Abschlagen, denn wer sonst, als Sie, hätte die schön Beliebung des Schlosses den Besuchern Ihres geschätzten Blattes geleistet. Nun haben Sie doch wenigstens die Güte und theilen mir mit, in welchem Kostüm Sie doch wenigstens den Besuchern ihres geschätzten Blattes geleisten werden, ich höre als Böttcher, der Erbauer des Borgelans. Doch geben Sie, wenn möglich, noch Nachricht vor dem Feste, damit ich wenigstens den Unbekannten, wenn auch in Kostüm, zu sehen bekomme, der untere Bauernkostüm verdrängt.“ Wie gern würde Schröder ein Stück zählen Kirmesfischen aus dem Becken der schönen Laura verzehren, aber sein alter Magen verbietet dergleichen nicht mehr. Schröder braucht kein Kostüm. Sein Neukerzen ist so original und ideal, Gang und Haltung so charakteristisch, die halten den hohen Denkeren so wissend, daß alles Weitere überflüssig und seine Erziehung unverstehbar ist.

** G. W. „Nach der Ansprache von Herrn Dr. Döhn zugegangenen Berichtigung kann natürlich ein jeder Mitglied des Vereins werden, der, wenn er den jährlichen Beitrag von 10 Mk. bezahlt, dafür hat er das Vergnügen seinen Namen gedruckt zu sehen, weiter hat es keinen Nutzen. Ich bin als Inhaber einer Fremden Pension 4 Jahre Vereins-Mitglied gewesen, habe aber von der Mitgliedschaft nicht den geringsten Vortheil gehabt und meine 40 Mk. Beitrag umsonst ausgegeben. Im Uebrigen sind die Hotels Bellevue und Victoria im Inn und Auslande so wohl renommiert, daß sie der Empfehlung des Fremden-Vereins sehr gut entsprechen können.“ Der „Fremdenverein“ dürfte sich überhaupt überlebt haben. Mag sein, daß er im Anfang einige Augen stellte; heute aber sind die Herbstnäufe ganz anders als zur Zeit seiner Begründung.

** H. A. „Lieber Briefstempelmann, — Bei Dir frag' ich an: — West Du mich — Wie Haat hieß — Als er slein war?“ Den kleinen mit dem rothen Büschchen,

Rief Abraham damals Büschchen!

** R. Lende. „Können Sie mir die Namen von einigen empfehlenswerten Tanzlehrern mittheilen?“ Unsere Tanzlehrer sind alle gut, lesen Sie nur die Zeitungen! Werkt Du was?

** G. G. Der Verfassende muß die gelegentlich stipulierten Kosten nachzahlen, sonst er das auf Ihre Ausforderung nicht, so wenden Sie sich direkt, d. h. persönlich ans Amtsgericht.

** Strumpf aus Chemnitz. „Viel Freude schreibt in seinem Roman „Thankfull Blossom“, der zur Zeit der nordamerikanischen Unabhängigkeitskriege spielt, von Zwielstrümpfen. Können Sie mir sagen, ob diese Zwiel gestiftet oder gedruckt, von Drama-Organisator oder Chappe-Seide, 8½ oder 9 Zoll lang gewesen sind?“ Die Zwiel waren von Baumwolle und eingewebt, die Bänge reichten sich nach der Länge des Strumpfes, trotz des Unabhängigkeitskrieges.

** Rosa. „Ertheile mir doch Rath! Ich bin ein anständiges, gebildetes Mädchen von 16 Jahren und liebe die Bühne über alles. Ich möchte gar zu gern Schauspielerin werden, habe auch, nach den Ausprüchen verschiedener Sachverständiger, Talent dazu. Allein der Vormund erlaubt es mir und immer, er hält nichts auf die Künste und sagt mir alles Mögliche, um mich von dieser Idee abzuhalten. Ich gebe ihm ja in mancher Beziehung Recht und will ihm auch folgen, wenn ich nur wenigstens Umgang mit einer jungen Künstlerin pflegen könnte. Nun erbiete ich eben Deinen Rath, lieber Briefstempel: Wie kann ich mich jungen Künstlerinnen nähern?“ Wenn der Vormund nicht nur die Theater-Karrieren wegen ihrer vielen Schattenseiten verurtheilt, sondern auch von den Künstlerinnen Nichts hält, so thun Sie sehr gut, dies selbst nicht aufzufinden. Als Surrogat für Bühnenabschließungsmittel stehen dieselben doch zu hoch.

** Drei Junggesellen von Rosenthal. „In welchen Arten hat man seine ausserordente Dame zu führen, so lange sie Braut ist, darauf beim Gange in die Kirche zur Trauung, fernher beim Gange und derselben und endlich dann, wenn sie die angekommene Frau ist? Und hat, wenn bei etwaigen Spaziergängen idemale Wege zum Einschlagen nötig, der Bräutigam seine Braut, der Mann seine Frau vornweg gehen zu lassen, oder umgekehrt? Aber bitte, recht genau und in vollstem Ernst zu antworten, damit wir einmal uns von Herrn Schröder zeigen lassen müssen, wo er seine Dame führt.“ — Die Dame nach der Trauung am linken Arme zu führen, ist durchaus nicht mehr modern. Der Herr gehört jetzt an die linke Seite der Dame, es sei denn, daß diele durch ein schwaches Trottoir, einen Minnenstich, bedroht wäre. Bei einem Wege im Kreise geht der Herr voraus, um das Terrain zu sondieren, ebenso bei der Eintritt in ein Restaurant zu erfolgen. Im Privatbüro und auch in den eigenen Haushalten läßt man die Dame den Gang auf der Treppe ausgenommen) stets vorausgehen. Sie haben also der Braut wie der Frau den rechten Arm zu bieten. In seinem Hause führen Sie sie ... an der Nase herum.

** R. A. „Können Sie mir ein Mittel sagen, womit rothe und sonnenverbrannte Wangen blau werden? Ich habe solche und möchte lieber mit blauen als mit braunen Wangen (wie die Rothäute) herumlaufen. Die Hauptläde ist, daß sich die jungen Mädchen vor mir nicht zu fürchten brauchen, indem ich als Junggeselle noch zu haben bin.“ Sonnenbrand soll sich durch das Auslegen rüdiger Petersilie verlieren; aber um die Wangen blau zu machen, würden wir Ihnen eine Tannenöl-Hungerfutter empfehlen. Sie errogen dadurch das Mitleid des schönen Geschlechtes und von Mitleid bis zur Liebe ist ja bekanntlich nur eine kleine Zwischenstation.

** C. & D. Anaberg. „Könnten Sie mir vielleicht angeben, wo man ein Mittel bekommen kann, womit man Haare aus dem Gesicht entfernen kann, ohne daß dieselben jemals wieder zum Vorideen kommen?“ — Ein sichereres Mittel zur Entfernung der Haare im Gesicht giebt es nicht, sieben Sie die selben fortgängig aus, dann schänden Sie wenigstens dem Teint nicht.

** B. D. „Ein Besitzer von 6000 deutschen gebrauchten Briefmarken möchte Auskunft ertheilen haben, wo er die selben loswerden, womöglich verlauten kann?“ — Die Chinesen tapeten sich ihre cabinets spares mit gebrauchten Briefmarken aus. Fahren Sie einmal Sonntags nach Peking hinüber; vielleicht können Sie mit so einem Tschung-Tschung-Tschung-Tingel-Tangel ein Geschäft machen.

** S. Stabsfroschmeister C. Philipp. Auf die in Nr. 234 der „Dresdner Nachrichten“ enthaltene Anfrage, den Schluss der „Menz-Lüreture“ betr., gestatte ich mir zu erwidern, daß am beschilderten Tage auf der Wachwache von dem Kompanie-Korps des 2. Feld-Artillerie-Regiments wohl das Finale des 2. Aktes aus der Oper „Menz“ leidenschaftsweise aber die Ouverture zur bes. Oper gezeigt worden ist. Dem betr. Mülltfreund wird daher angeleitet empfohlen, sich in Zukunft die Mütze zur mehrbezeichneten Peripher einzuprägen, damit der selbe die einzelnen Theile zu unterscheiden vermöge.

** A. B. G. Vertheissen Sie sich: „Die Kunst der Malerei“ von Böller (2. Aufl. 1861). Hauptthür für das Porträtieren ist tüchtiges Zeichnen, denn Sie müssen die kleinste Linie, den unbedeutendsten Zug treffen können. Die Unterweisung durch einen geübten Zeichner oder Maler ist da schon das Beste. Suchen Sie sich solche zu vertheissen. Vor Allem, lassen Sie sich aber einmal daran hin prüfen, ob Sie auch Talent haben, denn — der Pinzel allein thut's freilich nicht.“

** E. Träbner, Freiberger. Einen anderen Rath, als die Berlin-Böhmen Versicherungs-Gesellschaft auf Zahlung des ihr anerkannten Entschädigungs-Betrages zu verlangen, können wir Ihnen leider nicht geben. Jedermann aber ist ein derartiges Verfahren geeignet, das geringe Vertrauen, welches gedachte Gesellschaft überhaupt noch geniest, vollends zu untergraben.

Die Redaktion.

Was speisen wir morgen? Vornehm: Fleischsuppe mit Kartoffeln, Bänder mit Petersilien- und Senf-Sauce, Salz-Kartoffeln. Gedämpftes Schweinswurststück. Birnen-Kompot, Gurken-Zussau. — Ein einfaches Brotstiel mit Bratkartoffeln.

Erstes Eisenshand von O. R. Renz, Webergasse 26 Mittwochabend von 12—3 Uhr. Abonnement 20 v. roe. Rabbat. Cesareische Rüste. Gute gepflegte Biere und Weine. Ausgewählte Rüste. Lokalitäten parterre und 1. Etage.

Dresdner Getreidekümmel, reinest Delikat der Liquorei Fabrik von Schilling & Rörner, Dresden-Al., Webergasse 6 (Eingang Wagenplatz), ist seiner ausgezeichneten Qualität wegen auswärtigen Fabrikaten jedenfalls vorzuziehen.

** Augenarzt Dr. K. Weller I. (Pragerstr. 31). — Augenarzt v. Dr. Treibich, Pragerstr. 40, II. Dresden. — V. Kuckowski, Hydropath (Naturheilmethode), Victorianstrasse 92, III. Sonntags von 1 bis 2 Uhr. — Dr. med. Koenig, am See 30, I. (n. d. Hippodromo). — Dr. med. Blau, homöopath. Arzt, heißt laut 40 Jähr. Erf. Syphilis, Ausfluße und Schwäche des Körpers und Geistes, auch breit, ohne Platz, Dresden, Langstr. 49 v. 10—1. — Med. praet. Lichtenburg, Spezial-Arat für Syphilis, Geschlechts- und Blasenkrankh., Sonntags 7—8 Uhr Abends. — Dr. med. Blau, homöopath. Arzt, heißt laut 40 Jähr. Syphilis, Ausfluße und Schwäche des Körpers und Geistes, auch breit, ohne Platz, Dresden, Langstr. 49 v. 10—1. — Med. praet. Lichtenburg, Spezial-Arat für Syphilis, Geschlechts- und Blasenkrankh., Sonntags 7—8 Uhr Abends.

** M. Schüsse's größte Kur für alle Geschlechtskrankheiten und deren Folgen, Hals-, Blut-, Blasenfelder, Flechte, Fußfuß, Manneschwäche, Ausfluße (besonders verlastete und verputzte Fälle), stets ohne Störung des Berufes, bei gewöhnlicher Bedienung. Erfolge abgesamt. Badergasse 22, 1. Et.

Täglich ab 9 v. 9—10 Uhr und 7—8 Uhr Abends.

** Dietrich, Parz. 7, 1. Et., für Bandwurm, Haut- und Geschlechtskr., Ausschläge u. verlast. Darm, Dresden, Langstr. 49 v. 10—1.

** Wittig heißt Geschlechts- u. Hautkrankh., Aussluße jed. Art. Zu v. 10—11 u. Abends 7—8 Uhr. — Dr. med. Krause, 1. Et., auch briefl. Adressen unter V. E. 510 im „Invalidenbad“ Dresden erbeten.

** Greter's Bureau, Dresden, Marienstr. 1, 3. Et., auch briefl. Adressen unter V. E. 510 im „Invalidenbad“ Dresden erbeten.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum Preterztagen gebracht in der Rüstefabrik Hospitalplatz 4.

** Greter's Bureau zum

COLLEGE OF
LANGUAGES,
HUGO MUTH,
PROF. OF GERMAN.
Highest References.
OFFICE
FOR TRANSLATIONS.

DRESDNER SPRACH-COLLEGIUM

Haupt-Institut vis-à-vis d. Victoria-Hôtel.
Sprechzeit: 1 bis 2 Uhr.

Das Collegium bietet durch das ZWEI-LEHRER-SYSTEM, welches sich seit bereits 18 Jahren als wirklich unübertrefflich bewiesen hat, ein vortheilhaftes Zusammenwirken erfahrener Lehrkräfte, Nationaler für alle Hauptsprachen, aus London & Paris & Miss Lampart, Mrs. Howell Muth, Mme. Lefèvre, etc. etc. Die seit Begründung des Collegiums in demselben befolgte

METHODE ROBERTSON'S fährt rasch zu Sprechgewöhnlichkeit und hat sich selbst für Bejahrte und Schwerternende als leicht fasslicher, anziehender und gründlicher Lehrgang

zum Unterricht in deutscher, französischer, englischer, italienischer und russischer Sprache bewährt,

Übersetzung für Auszüge, Cataloge, markantesten oder privaten Correspondenzen, literarische, technische, sowie wissenschaftliche Uebersetzungen jeder Art, in's Englisch, Französisch, Russisch, Italiensisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch u. s. w. Verabredete Translators und Dolmetscher.

Solo- und Zirkelstunden für Jungs und Ausländer, Damen wie Herren, gleichviel welcher Alters und Kenntnisstufe, nach Wunsch in Grammatik, Conversation, Correspondenz, Literatur.

Geführte Rücksprache, praktisch für Solche, denen daran gelegen ist, in kurzer Zeit so viel Sprech-

fertigkeit zu erlangen, um im Auslande zu reisen.

Spezialkurse für Aerzte, Beamte, Industrielle, Juristen, Kaufleute, Künstler, Lehrer und Leb-

terinnen (zum Wiederunterrichten), Offiziere, Techniker.

Polvalotische Kurse — interessanter, sprachvergleichender Unterricht — zur Ausbildung in

zwei oder mehreren Sprachen, besonders im Englischen und Französischen.

Da die Localitäten des Sprach-Collegiums (welche dasselbe s. Z. auf der Pragerstrasse 11 Jahre lang inne hatte) sich schliesslich wegen der steigenden Schülerzahl als unzureichend erwiesen, wurde dasselbe 1877 nach dem Altmarkt verlegt; wo sich durch die centrale Lage begünstigt, die Frequenz so bedeutend erhöht hat, dass auch diese Räumlichkeiten nicht langer genügen. Dessenhalb sind dem Victoria-Hotel gegenüber, im Hause des Herrn Louis Hermann — dem nämlichen, wo im Jahre 1863 das Sprach-Collegium gegründet worden ist — Localitäten hinzu genommen worden. Das neue Etablissement, in welchem die Anmeldungen während der zehnmonatigen Sprechstunde entgegen genommen werden, ist das HAUP-T-INSTITUT und dasjenige am Altmarkt bleibt als ZWEIG-INSTITUT, seiner Lage wegen fortbestehen, und zwar ohne irgend welche Veränderung der Leitung, der Lehrkräfte, oder der Unterrichtsstunden. In letzterem, wie im Haupt-Institut können außer den Stundensuchern auch Ganz- und Halbpensionäre, denen an sprachlicher Ausbildung liegt, angemommen werden, und finden dieselben gratis Gelegenheit, sich an den Zirkeln zu beteiligen, und bei den Mahlzeiten mit den fremdenationalen Lehrern zu conversiren.

Zinnsoldaten



Sensen und Sicheln,
Heu- u. Düngergabeln,
Wecksteine,
Spaten u. Schaufeln,
Hartenrechen,
Nohenscheeren,
Heckenscheeren,
Spannerdraht, verspannt,
Baumfagen,
Gartennetzer,
Doppelschlüter u. c. zu billigen
Preisen empfiehlt die
Gartenvarenhandlung
Bierisch & Hößel,
große Brüdergasse 16.

Wiesbadener Kochbrunnen-Wasser

1881er amtlicher Berlandt in täglich starker Füllung, zu bestellen: Durch alle Apotheken und Drogerien. — Ein Gros: Durch die Kur- und Brunnenverwaltung Wiesbaden und Türk & Punkt. General-Agenten in Frankfurt a. M. Depot in Dresden: bei Dr. G. Grusius, Kronenapotheke.

Rips-Grosgrain

(Doppel-Güter-Ware) vom besten Mohairgarn gearbeitet, in Haltbarkeit und glänzendem Aussehen das Überträglichste, was in diesem Genre fabriziert wird, empfiehlt ich zu dem enorm billigen Preise von

so pf. pr. Meter

— alte Elle 45 pf.

Robert Böhme jr.,
Gewandhausstraße
(Café français).

N. Hermann,
Waisenhausstr.
Nr. 29, 1. Etage,
festigt sofort nach
Bestellung und em-
pfehlt vorrätig.

Livree aller Art,
sowie auch englische
Gummimäntel,
Surberge, Hüte,
Mützen, Binden, Lederböden u. c. z.

Illustr. Preisliste,
Stoffproben, Maßnahmen, oder
Demand zum Makelnehmen auch
nach auswärtis kostenfrei zu
Diensten.

Regenschirme
für
Damen und Herren
empfiehlt
preiswert
Rich. Chemnitzer,
18 Wilsdrufferstrasse 18.

1 schönes Sophia, gute Platzchen
g. b. v. versch. Annenstr. 1, IV.

Waffel-Bett-Decken

von 2 Ml. an
bis zu den schwersten Qualitäten
in großer Auswahl empfiehlt

Robert Böhme jun.,
Gewandhausstraße,
(Café français).

Blaudruck

echt Indigo, ohne Miner.
Meter 10 Pfennige,
alte Elle 23 pf.

Doppel-Blaudruck

(kaiserblau),
sehr erstaunende Qualität, prachtvolle Muster-Auswahl
wie noch nie

Meter 60 Pfennige,
alte Elle 35 pf.,
garantiert goldbezt,
empfiehlt

Robert Böhme jr.,
Gewandhausstraße,
(Café français). *

Verschlossene

Winterüberzieher und
Damenpaletots werden
unzertrennlich edt. u. gut
aufgefertigt u. gebügelt.

Herregarderober

wird schön gewaschen
u. sein Fagon gebügelt:
Rock 1 Mark 50 pf.,
Hose 80 pf.,
Weste 40 pf.,

in der Kunstfärberei und
Wäscherei von

II. Stege,

S Breitestrasse 8.

Damenkleider werden
sauber gewaschen
und billig berechnet.
Indigoblau wird
wahrsch. gefärbt.

S. S.

Gute gebrauchte Gewehre
von 3 Ml. an zu verkaufen

Stiftstraße Nr. 14.

Ein hübsches Sophia sehr billig

Kreuzstraße 6, 3 Tr. links.

ANGLO-AMERICAN BOARDING-HOUSE

Zweig-Institut: 25 Altmarkt.

Sprechzeit: Am Schlusse jeder Stunde.

Die seit Begründung des Collegiums in demselben befolgte
Technische, sowie wissenschaftliche Uebersetzungen jeder Art, in's Englisch, Französisch, Russisch, Italiensisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch u. s. w. Verabredete Translators und Dolmetscher.

Übertragbarkeit der Abonnementkarten von einer Person, Sprache oder Zeit auf die andere mit mehrjähriger Gültigkeit.

Zirkelstunden von circa 1/2 Ml. Monatskurse von 4,80 Ml. an, Solostunden im Doppelset zu 1,10 Ml. pro Stunde.

Disponibile Schreibkräfte für Soloschüler zu jeder Tagesstunde, sowie zu 1-4 Lektionen pro Tag.

Die mehr als 20jährige Erfahrung des Direktors, sowie der regelmässige Coupontausch haben jedermann bestätigt, dass
wenn der Vermieter nichts, wie dies höchst th. bedeutend nur zwei, jenseits möglichkeiten nimmt, er in diesem Betrieb
mit ca. den halben Stundenpreis sein Ziel erreicht.

Zur gefälligen Beachtung.

CONVERSATION
AT MEALTIMES,
ATTENDED BY
GERMAN PROF.

NATIONAL
FRENCH & ENGLISH.

Porzellan- und Steingut-Lager

von H. Noack, Vitraischeit. 48



empfiehlt kein bemalte Gasse-
service für 3 Markt. Wasch-
service, Blumentöpfchen, Vasen,
Fruchtschalen, Fruchtkörbe,
Kuchensteller, äusserst billig.
Zugleich empfiehlt weisse
Porzellan-Geschirre be-
deutend billiger als seither.

Champagne.

E. Mercier & Cie.,
Epernay.

Silz-Morel & Cie.,
Mainz.

Livree-
und
Jagd-
Stoffe

empfiehlt billig
N. Hermann,
Waisenhausstr. 29, 1. Etage.

Bremer
Lebens-Versicherungs-
Bank.

Die Prospette und Bedingun-
gen der

Militärdienst-
Versicherung

können bei allen Bank-Agenturen

unentbehrlich in Empfang genom-
men werden.

Perrücken,
Toupet, Scheitel fertig
der Natur treu

Eduard Springer, Coiffeur,
Marienstr. 30, gegenüber d. Post.

Pianinos
und Flügel.

Technikum Hildburghausen.

Stahlbausichtige Subventionierte

Maschinenbau und Bau-Schule.

Prüfung für städtl. Prof.-Comm.

Kinder 1. Nov. Auskunft durch

1. M. Rathaus-Direktor.

Technikum Hildburghausen.

Stahlbausichtige Subventionierte

Maschinenbau und Bau-Schule.

Prüfung für städtl. Prof.-Comm.

Kinder 1. Nov. Auskunft durch

1. M. Rathaus-Direktor.

Technikum Hildburghausen.

Stahlbausichtige Subventionierte

Maschinenbau und Bau-Schule.

Prüfung für städtl. Prof.-Comm.

Kinder 1. Nov. Auskunft durch

1. M. Rathaus-Direktor.

Technikum Hildburghausen.

Stahlbausichtige Subventionierte

Maschinenbau und Bau-Schule.

Prüfung für städtl. Prof.-Comm.

Kinder 1. Nov. Auskunft durch

1. M. Rathaus-Direktor.

Technikum Hildburghausen.

Stahlbausichtige Subventionierte

Maschinenbau und Bau-Schule.

Prüfung für städtl. Prof.-Comm.

Kinder 1. Nov. Auskunft durch

1. M. Rathaus-Direktor.

Technikum Hildburghausen.

Stahlbausichtige Subventionierte

Maschinenbau und Bau-Schule.

Prüfung für städtl. Prof.-Comm.

Kinder 1. Nov. Auskunft durch

1. M. Rathaus-Direktor.

Technikum Hildburghausen.

Stahlbausichtige Subventionierte

Maschinenbau und Bau-Schule.

Prüfung für städtl. Prof.-Comm.

Kinder 1. Nov. Auskunft durch

1. M. Rathaus-Direktor.

Technikum Hildburghausen.

Stahlbausichtige Subventionierte

Maschinenbau und Bau-Schule.

Prüfung für städtl. Prof.-Comm.

Kinder 1. Nov. Auskunft durch

1. M. Rathaus-Direktor.

Technikum Hildburghausen.

Stahlbausichtige Subventionierte

Maschinenbau und Bau-Schule.

Prüfung für städtl. Prof.-Comm.

Kinder 1. Nov. Auskunft durch

1. M. Rathaus-Direktor.

Technikum Hildburghausen.

Landwirthschaftliche Ausstellung zu Lommelsh

den 10. und 11. September 1881

in Anschluß an die zu gleicher Zeit dasselbe abzuhaltende Hauptversammlung des Kreisvereins zu Dresden.

Die Ausstellung wird bestehst in 5 verschiedenen Gruppen. Unter Gruppe I. sind zur Anmeldung gelangt ca. 130 Pferde, 250 Rinder und eine entsprechende Anzahl Kleinvieh. Die übrigen Gruppen werden von ca. 600 Ausstellern bestehst.

Gleichzeitig ist mit dieser landwirthschaftlichen Ausstellung auch eine Collectivausstellung gewerblicher Gegenstände mit inbegriffen.

Concert auf dem Ausstellungsspiele an beiden Tagen.

Das Ausstellungs-Comité.

Damen - Kleiderstoffe und Besatz - Neuheiten in grossen Quantitäten.

Cheviot, Meter von 55 Pt. an.

Robert Bernhardt,

größtes Manufactur - Waaren - Haus,

Nr. 24 Freiberger Platz Nr. 24.

Pferdebahn-Linie Postplatz - Löbau.

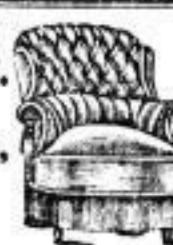
India-Faser-Company, Voigt & Burkert, Kaufhaus,

Laden 9 und 1. Et.
Fabrik und Lager von Holz- und Eisen-Bettstellen einfacher und eleganter Ausführung.

Grosses Lager von Koshaar, Indiadannen, Faser-Matratzen und Kissen. Positiv mottensichere India-Faser-Polster-Möbel nach eigenen Original-Modellen. — Fabrik und Lager von Tischler-Möbeln, Nussbaum, Schwarz und Eiche in solider Ausführung.

Specialität: Ausstattungen, complete Wohnungs-Einrichtungen.

Illustrierte Preis-Courante gratis und franco.



Höhere Handels-Schule zu Dresden-Reutstadt.

Der Unterricht für das Wintersemester beginnt am 3. October d. J. Anmeldungen für die höhere Abtheilung, durch deren Besuch die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst erlangt wird, sowie für die Abtheilung der Handlungs-Lehrlinge nimmt der Unterzeichnete (Königstraße 10) jederzeit entgegen. J. L. Mittnagel, Director.

Dresden, 25. August 1881.

Neu! Phönix-Nähmaschine

beste aller existierenden Nähmaschinen für Familiengebrauch.

Damenschneiderei und Wäschefabrikation.

Diese Maschine übertrifft alle anderen Nähmaschinen an Dauerhaftigkeit, Leistungsfähigkeit und leichter Handhabung und besitzt außer diesen noch folgende von keiner Nähmaschine aufweisende Vorzüge, als: vollständig geräuschlos und leichter Gang, rotirende Bewegung des unteren Mechanismus, der fast seiner Ablösung unterworfen ist, eine drättige Spannung des Unterfadens, welcher während des Nähens beliebig verändert werden kann, die grosse Spule, welche weit mehr Faden hält, als die einer Singer-Maschine und vollständig ohne Einfüllung in das Schüschen eingelegt wird, absoluter Zug der Nähfäden in Null sowohl als in mehrfachen Lagen von jeder ohne Aenderung der Spannung durch einen höchst originalen Fadenregulator, welcher Schlingenliegenlassen und Fadenkreisen verhindert und einen vorsprünglichen Steppstich erzeugt. Sämtliche Neuerungen der Singer-Maschine wie Radauslösung, Meternach auf Tischplatte, Gestell auf Rollen, sind ebenfalls bei der neuen Phönix-Maschine angebracht und werden derselben 30 der vorzüglichsten Hilfsapparate inklusive einer praktischen Garnwinde beigegeben.

Alleineige Lieferprise bei Richard Voigt, Nähmaschinenfabrik, Ostra-Allee 28. Detalz-
erkennt erneut bei Meisterknecht 5. Fünfjährige schriftliche Garantie. Reparaturen aller Systeme

Josephinen-Bad.

Neugasse 15. Circusstr. 11.

Täglich russische Dampfbäder, für Damen Dienstag von 8—12, Mittwoch von 2—8, Freitag von 2—5, sowie stets für Herren; warme Wannenbäder in Vorzellen, Binn- u. Zinkwannen zu 40, 50, 60 Pf., im Abonnement à Dsd. 4, 5 u. 6 M. ohne Wäsche. Korporationen und Vereine haben zu ermäßigten Preisen. Alle Bäder genau nach ärztlicher Vorschrift. Täglich Dampfbäder von 2 Mark an.

C. F. Lehmann.

Saison-Schlüß Bad Neuenahr. Eisenbahn-Station.

Alkalische Therme im romantischen Arththal zwischen Bonn und Coblenz. Nur das Kurhotel (Hotelier Hr. Peters) steht in direkter Verbindung mit den Bädern. In Nachsaison ermäßigte Preise.

Oelfarbmühlen
in 8 Größen mit stellbarem Lagerboden zum Dampf-, Wasser- und Handbetrieb als Spezialität.

Theod. Haan,
Dresden, Josephinenstr. 20.

Rester
von Seiden-Sammeten und seid. Plüschen in allen Qual. und Farben für Jagdw. Möbel und Albums werden stets billigst abgegeben.

Sammet- und Plüschart, Comptoir und Lager
Strehlenerstrasse 14, 2. Etage.

Goldfische

nur gesunde, acclimatisierte Waare,

Stück 25 Pf.,
Lebende Schildkröten

Stück von 50 Pf. an.



Goldfisch-Gestelle, mit u. ohne Blumentöpfen, Goldfisch-Gläser, Aquarien, Tuffsteine u. Korallen, Goldfischnetze

hält bei niedrigsten Preisen stets auf Lager und großes Lager die Galanteriewarenhandlung

F. G. Petermann,

Dresden, Galeriestraße Nr. 10.

Cigarren.

Nr. im Werthe	Mf.	für nur Mf.
100	6,00	3,90
80	6,50	4,75
50	4,70	3,60
47	4,50	3,15
42	4,00	2,80
10	2,75	1,80

ff. Havanna-Ausdruck 2,40

2 Stück 5 Pf.

ff. Holländer Ausdruck Mf. 3,30

2 Stück 7 Pf.

empfiehlt

L. Warmbrunn,

Johannesstraße Nr. 23, Eckhaus.

Speise-, Einlege- und Aepfelwein-Essig

à Liter 10, 12 und 30 Pf.
rein, saft und mild,
empfiehlt

C. H. Kühn,
Dresden-Reutstadt,
Böhmischesstraße 1.

Desinfections-Mittel:

Dr. Petri's Desinfection,
Wollmar's Desinfection,
Chloralkali,
Eisenvitriol,
Desinfectionssig,

Carbolsäure,

Carbolsauren Kalk,

Carbolsaure Streu-

Pulver

empfiehlt billigst

Georg Häntzschel,

Strubestraße 3.

Heiraths-Gesuch.

Der Inhaber eines gutgebenden Geschäftes, Mitte Dreißiger, in einer größeren Mittelstadt, endlich wohnhaft, möchte sich mit einer Dame im Alter von nicht unter 25 Jahren, welche häuslichen und brauen Sinnes, sowie geschildt und geneigt ist, geschäftlicher Tätigkeit mit ist, baldigst zu verehren. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Werthe Mordess unter E. T. 344 beförderd die Annonen-Expedition von Haafenstein u. Vogler in Dresden.

I prächt.kleiner Cab-

Flügel,

welcher 400 Thlr. gel., steht wegen

Abrisse im Auftrage spottbillig

für 150 Thlr. zum sol. Verkauf

Rampeckstraße 20, erste Etage.

Regenmäntel Herbstmäntel

in den neuesten Fäcons,
von nur guten deactirten Stoffen,

Kinder- Regenmäntel.

Adolph Renner

9, Altmarkt 9,

Eckhaus d. Badergasse.

Oscar Knauthe,

Schlossermeister, Neumarkt 7,

empfiehlt feuerfeste, diebesichere

Geldschränke

mit Stahlpanzer,

Kassetten vom An- u. Vorfertigen an Möbel,

Sicherheitsschlösser an Vorhausbüren

an den billigsten Preisen.

Adolph Renner

durchaus vorzüglicher, preiswerter Betrieb. — Sicherheitsschlösser, — Feuerfeste, diebesichere

Geldschänke.

vollständig geräuschloser Gang.

Durchaus vorzüglicher, preiswerter Betrieb. — Sicherheitsschlösser, — Feuerfeste, diebesichere

Geldschänke.

verschiedene Modelle.

verschiedene Modelle

Königliches Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.

Direction: Herr Kapellmeister

Bernhard Gottlöber.

Anfang 7 Uhr. Entrée 50 Pf. Th. Fleißiger.

Skating Rink.

Täglich Concert,

ausgeführt von der eigenen Kapelle unter Leitung des Herrn

Musikdirektor Nitsche.

Anfang 6 Uhr. Entrée 30 Pf. Ab 15 Pf.

Donath's Neue Welt in Tolkewitz. Heute Concert.

Anfang 4 Uhr. Ende 8 Uhr.

Eintritt 30 Pf. Kinder 10 Pf.

Abonnement-Billets 10 Stück 2 Mark sind an der Kasse zu haben.
Hierbei freie Beleuchtung aller Szenenvertheilungen, Definen der
Wasserfälle. Bei eintretender Dunkelheit Beleuchtung des Gartens und der Alvensette (Alpengläser).

Morgen Concert. Achtungsvoll R. Donath.

Mittwoch: Erstes großes Kinderfest mit Prämienvertheilung.

Letzter Ausstellungstag:

Mittwoch, den 7. September.

Im Kgl. Ausstellungssaal auf der Brühl'schen
Terrasse, Thüre 4:

Ausstellung

des Colossal-Gemäldes

Der Berliner Congréß 1878,

im Auftrage der Stadt Berlin gemalt von

Anton von Werner,

Professor und Director der Kgl. Akademie der Künste in Berlin.
Geöffnet täglich von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.

Entrée 50 Pf.

7. Deutscher Malertag

zu Dresden

vom 7. bis 12. September.

Ausstellung decorative Malereien,

Arbeiten der Nachschüler der Königl. Kunstgewerbeschule,
darunter eine bemalte Renaissance-Holzkassettendecke, Tafler-Arbeiten, Schrein- und Hilfsmittel, sowie Materialien alter Art.

im Trianon, Eingang Triumphbogen, Ostra-Allee.

Geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.

Entrée à Person 50 Pf.

Catalog 30 Pf.

Victoria Salon Grosse Vorstellung.

Auftreten

der Artisten Brothers Wilson, der Schlittschuhläufer-Gesellschaft Goodrich, der amer. Pergola-Jäger u. Tänzer Brothers Mellor, der Concertsängerin Fr. Martha Bernauer, der Zoubrette Fr. Cartua, der englischen Sängerin Miss Lilly Walton, des Wiener Komikers Herrn F. Frank und des Charakter-Komikers Herrn R. Stange.

Anfang der Vorstellung 7½ Uhr. A. Thiele.

Panopticum

Seestrasse 2, erste Etage.

Täglich geöffnet von Morgens 9 U. bis Abends 9 U. Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Odeum.

Heute Ballmusik,

von 7-11 Uhr

Tanz-Verein.

Herren 50 Pf., Damen 20 Pf.

incl. Entrée. A. v. Krause.

Centralhalle.

Heute Damenkränzchen. Entrée mit Tanz für Herren 60 Pf., Damen 20 Pf. Anf. 7 Uhr.

Achtungsvoll A. Löffelholz.

Tonhalle.

Heute Ballmusik, von 7-11 Uhr Tanzverein. Entrée mit Tanz für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf. G. Julius Fischer.

Schweizerhaus.

Heute von 7-11 Uhr Ballmusik.

Entrée mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf. L. Franke.

Colosseum.

Heute Ballmusik. Von 7-10 Uhr Tanzverein. C. Krieger.

Damm's Etablissement.

Heute Ballmusik, von 7 bis 11 Uhr Tanzverein. Entrée mit Tanz für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf. Paul Freyer.

Gasthaus zu Bäcknitz.

Heute Montag, zum Erntefest:

Concert u. Ballmusik. Umsonst 4 Uhr.

Gleichzeitig empfiehlt ff. selbstgebackenen Kuchen, reichhaltige Speisenkarte, ff. Biere und Weine.

Eintritt frei. Achtungsvoll 25. Tage.

Anlässlich der landwirtschaftlichen Ausstellung in Lommatsch werden Sonnabend am 10. September

und Sonntag am 11. September 1881 von Rossen nach Lommatsch

1 Uhr 45 Minuten Nachmittags und von Lommatsch nach Rossen

8 Uhr 45 Minuten Abends

Extra-Züge

abgelassen werden. Dieselben halten auf allen Stationen und

treffen in Lommatsch Nachm. 2 Uhr 35 Min. bez. in Rossen

Abends 9 Uhr 36 Min. ein.

Die gewöhnlichen Züge bereitigen zur Mitfahrt.

Dresden, am 2. September 1881.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen

Staats-Eisenbahnen.

von Tschirsky.

Extrajüge am 10. und 11. Septbr. 1881

an den beiden Tagen der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Lommatsch.

Ankunft in Rossen 1 Uhr 10 Min. von Freiberg.

17 Meilen, Abfahrt von

Starrbach 1 45 Nachmittags,

Ziegenhain 2 26 :

Leuben 2 26 :

Ankunft in Lommatsch 2 38 :

Abfahrt von Lommatsch 8 Uhr 45 Min. Abends,

Leuben 8 58 :

Ziegenhain 9 8 :

Starrbach 9 21 :

Ankunft in Rossen 9 36 :

Abfahrt von 9 42 nach Leipzig.

Das Comitee: G. Klopfer.

Heute Montag von 7-11 Uhr Tanzverein zu 50 Pf. ff. Biere. Ergebnis H. Wagner.

Eintracht.

Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein. C. Rauchfuk.

Ballhaus.

Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein. Herren mit Entrée u. Tanz 50 Pf., Damen 20 Pf. G. Augermann.

Orpheum

Kamenzerstr. Nr. 9 u. 10.

Heute Ballmusik, von 7-11 Uhr Tanzverein. Entrée mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 25 Pf. A. Auger.

Eldorado.

Steinstraße 9, nächst der Terrasse und Damppfiffstation.

Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein. C. W. Siedel, Besitzer.

Gambrinus.

Heute von 7 Uhr an Ballmusik. C. Möller.

Bergkeller.

Heute Montag starkbesetzte Ballmusik. R. Hopf.

Bellevue.

Heute gutbesetzte Ballmusik u. Tanzverein. C. Pietzsch.

Missbach's Säle.

Grosses Ball-Etablissement.

Heute von 7-11 Uhr Tanzverein, Entrée mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. M. Missbach.

Diana-Saal.

Heute Ballmusik, Entrée mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 25 Pf. Anfang 7 Uhr. E. Voigtlander.

Hamburgs.

Heute Ballmusik und Tanzverein. Krause.

Albert Senewalds Transport-, Verpackungs- und Aufbewahrungsgeschäft Dresden-Neustadt Niedergraben

sucht den 20. September Rückladung von Naumburg-Halle bis Leipzig oder Dresden; dssgl. den 10. September von Reichenbach in der Lausitz nach hier.

Gleichzeitig empfiehlt meine großen Städte, Land- u. Eisenbahn-Patentwagen einer gültigen Beauftragung.

Das Baden der Wagen erfolge meist persönlich unter voller Garantie von Zimmer zu Zimmer.

Preis und Ausführung durchgehend solide.

Hochachtend d. O.

Holz.

trocken und klein gespalten, frei in das Haus, à Meter Mark 9, empfiehlt die Holzspalterei und Kunden-Beschaffung von

Emil Lange, Bauzwerksstraße 56.

Zur Saison.

Obstzucker, Feinschälmesser, Apfelschäler, Apfelschälmashine.

F. Bernh. Lange, Haus Fürstenhof (Amalienstraße 6 und 7).

Auction.

An der Villa Bergstraße 49, 1. Et., wegen Abschaffung einer amerikanischen Herrschaft, gelangen Dienstag den 6. September, Nachmittags von 1-3 Uhr an,

Wein, französisches u. a. Porzellan, Glaswerk, Tisch-

und Metallgegenstände, Tapisse u. c.

und Mittwoch den 7. September, von 10 Uhr an,

die Salons- und Zimmer-Möbel-Möbel-Einrichtung zur Versteigerung.

M. Saenger, Auctionator und Tagator.

Hauptredakteur: Dr. Emil Blrey. — Beuilloton: Ludwig Hartmann.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Schmidt in Dresden. Sprechzeit: Vorm. 10-12 Nachm. 5-7. Eigentümer u. Drucker: Liepach & Rehards in Dresden.

Papier von den Bayreuther Papierfabriken.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.

Dr. Kles' Diätetische Heilanstalt.

Dresden, Hochstraße 8.

Kreisliche Bedienung eben. Krankheiten geben Zeit, Lebensmittel, Bier, Unterleibselben, Eis, Hauptmenüs, Nebenmenüs und sogenannte löslicheren Süßen zur höheren Belebung. Kabinette zu jeder Jahreszeit, welche Preise. Besuchte Schule: Dr. St. Diätetische Küchen, Schlosskirche Kirche, 2. Kast. Preis 2 Mark. Durch jede Befolgung, sowie direkt.

Höhere Schule

für theoretische und praktische Domänen Schneiderie, Frau Helene Sommer, Falkenstraße 11.

Durch mein Institut alter hier hervorragenden Lehrsysteme und meine Erfahrung im Unterricht geben, finden die mein Institut besuchende Schülerinnen nach jeder Richtung vorzügliche Ausbildung. Beste Referenzen. Unterricht in der Buchführung und im Rechnen, auch Musik und Sprachen. Für Auswärtige Pension. Gutes Wohnen, sehr mäßige Preise.

Dr. med. L. Baumgarten, Diätetisch Schroth'sche Naturheilanstalt.

Dresden, Radebergerstraße 5.

Für chronische Krankheiten jeder Art vorzüglich. Prognose frei, Winterkuren beginnen den 15. Sept. d. J. Preise ermäßigt.

Bad zur Hoffnung,

Falkenstraße 5.

Pferdebahnlinie Postplatz-Plauen.

Täglich russische und Riesenhädel-Dampfbäder; f. D. Dienstag früh 8-12 und Freitag Nachm. 1-6 Uhr, sonst für Herren, sowie Bassen, Wannen, Ausr., Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll A. Wagner.

Brand bei Hohnstein,

schönster Aussichtspunkt im Herzen der sächs. Schweiz,

hält sich allen Touristen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll August Uhlig.

Hotel zu den vier Jahreszeiten

Neustadt, Am Markt Nr. 8.

Nachdem nunmehr sämtliche Restaurants-Lokale, dazu auch ein Glas-Salon neu und elegant hergestellt worden sind, erlaube ich mir, ein gecktes Publikum zum Besuch d